Generalmajor

Ernst Biehler

geb. 07.06.1903 Ulm / Donau

gest. 26.05.1997 Langensteinbach

Festungskommandant von Frankfurt / Oder

Ritterkreuz am 09.05.1945 als Generalmajor

Heer

Auszeichnungen

EK II am 02.08.1940
EK I am 20.04.1942
DK in Gold am 10.07.1943 als Oberstleutnant i.G.
Verwundetenabzeichen in Silber
Erdkampfabzeichen der Luftwaffe
Dienstauszeichnung II. Klasse am 02.10.1936
Memelland-Medaille 1939
Sudetenland -Medaille 1939
Ostmedaille am 05.08.1942

Beförderungen

1923 Jäger
1925 Fahnenjunker
1925 Fahnenjunker-Gefreiter
1925 Fahnenjunker-Unteroffizier
1926 Fähnrich
1927 Oberfähnrich
1928 Leutnant
1931 Oberleutnant
1935 Hauptmann
1940 Major i.G.
1942 Oberstleutnant i.G.
1944 Oberst i.G.
1945 Generalmajor

kein Nachweis der Ritterkreuzverleihung im Bundesarchiv

Ernst trat 1923 als Jäger der 11. / 13. (Württ.) Infanterie-Regiment bei. 1924 erhält er eine Kommandierung zu einem Pionier-Kurs in Ulm und wird dann 1925 in die 11. Kompanie versetzt, dann zur Vorbereitung auf die Fahnenjunker-Prüfung kommandiert. Danach kommt er an die Infanterie- schule. 1935 übernimmt er die Führung der 13. Kompanie und wird 1937 in den Regimentsstab versetzt, 1939 an die Kriegsakademie versetzt. Nach Ausbruch des 2. Weltkriegs wird er in den Stab des General-Kommandos des XXV. A.K. versetzt und erhält 1940 eine Kommandierung zu den Generalstabs-Lehrgängen. Im Juni 1940 erfolgte die Versetzung als Ic in den Stab der 26. I.D. Mit Ende der Kämpfe im Westen wird Biehler als Ib in den Stab der 24. I.D. versetzt. 1941 wird er zur Dienstleistung in den Generalstab kommandiert. Ab 1942 ist er Ia der 24. I.D., übernimmt am 28. Mai 1943 die Führung des G.R. 31 und anschließend das G.R. 220. Dann erfolgte die Versetzung als Ia zur 9. Luftwaffen-Feld-Division, von dort die Versetzung als Lehrer an die Kriegsakademie nach Hirschberg. 1944 erfolgte die Ernennung zum Chef des Generalstabes des XXVII. A.K. Von Setember 1944 bis Jänner 1945 übernimmt er das Kommando über das G.R. 358 in der 205. I.D., wobei er zugleich mit der stellvertretenden Führung der Division beauftragt wird. 1945 erfolgte dann die Versetzung in die Führer-Reserve unter gleichzeitiger Kommandierung in den Stab des Kommandanten der Festung Frankfurt/Oder, wobei er zunächst den Posten des Ia übernimmt. Nach eigenen Angaben übernahm er drei Wochen später den Posten des Kommandanten der Festung. Am 28. April 1945 bei Halbe durch Kopfschuss verwundet, geriet er in sowjetische Gefangenschaft. Erst am 7. Oktober 1955 wird er aus der Gefangenschaft entlassen. Die Verleihung des Ritterkreuzes an Biehler ist bis heute fraglich. Nach seinen eigenen Angaben begab er sich mit angelegtem Ritterkreuz in die Gefangenschaft,